

Venedig, 4. Juli. In ganz Venedig hat sich eine Ver-
schwörung gebildet gegen die sogenannte „Regia“, welcher das
Tabakmonopol vom Staate übertragen ist. Diefelbe hat nicht
blos den Preis der Zigarren bedeutend erhöht, sondern auch den
Konsumenten eine bedeutend verschlechterte Waare seit einiger
Zeit geboten, so daß sich nun aller Orten „Antirauchklubs“ ge-
bildet haben. In Padua liest man an allen Straßenecken: „Wer
am Tage raucht, wird des Nachts geprügelt“, höflicher sind die
Plakate in Rovigo, welche die Bürger ersuchen, vom 1. Juli an
ja keine Zigarre mehr zu rauchen. In Mira fordern häuserhohe
Pfeiler mit Riesenlettern alle Einwohner auf, das Beispiel Mail-
lands nachzuahmen und die Zigarre zu verbannen, während Pfeifen-
rauchen noch erlaubt ist.

London, 8. Juli. Im Unterhause gab der Staatssecretär
des Innern Croft auf Befragen Hartingtons folgende Erklärung
ab: Im Hinblick darauf, daß Rußland einen Theil der asiatischen
Türkei behalte, wurde am 4. Juni (?) eine bedingungsweise Con-
vention abgeschlossen, daß für diesen Fall England die Türkei
gegen zukünftige Angriffe vertheidige. Zu diesem Zwecke trete
die Flotte Cypren an England ab. England ergreift jetzt sofort
Besitz von Cypren, Wolfeley ist zum Administrator ernannt.

New-York, 7. Juli. Die Nachrichten über den Krieg
mit den Indianern sind erfrat Natur. Diefelben bringen nach
Norden vor. Eine starke Kolonne versuchte den Columbia zu
überschreiten. Die Stadt Cayoneity ist von den Indianern um-
zingelt, das ganze Gebiet in größter Erregung.

**(Auf Verlangen.)
Zur Impfwangfrage.**

Wieder berichtet der bekannte Abgeordnete Dr. Thilenius
Namens der Petitionskommission des deutschen Reichstags über
die Petitionen um Aufhebung des Impfwangs. Auch diesmal
fand er sie trotz der Hunderte von einschlägigen Fällen, die von
Ärzten an den Reichstag über schwere Gesundheitsschädigungen
in Folge des Impfwangs berichtet wurden (s. den 3. Hülferuf)
unbegründet.

Dadurch zwingt er uns, aus der bisherigen Reserve heraus-
zutreten und Thatsachen*) der Deffenlichkeit zu übergeben, welche
wir im Interesse der Betheiligten lieber verschwiegen hätten.
Der Herr Doktor und Abgeordnete Thilenius wird nach deren
Kenntnißnahme nicht mehr die Stimm haben, die Klagen über den
Impfwang für unbegründet zu erklären.

Bekanntlich ist in Württemberg der Impfwang noch dadurch
verschärft, daß die Eltern gezwungen werden können, Lymphy von
ihren Kindern abnehmen zu lassen. Der dadurch mögliche Miß-
brauch veranlaßt den Ausschuß der Bahnmannia zu einer Eingabe
an das Ministerium des Innern (s. Mitthlg. Nr. 43, Fol. 2 u. 3)
um Aufhebung der betreffenden Verfügung; dieselbe wurde jedoch
abschlägig beschieden. Die Beschwerde wird indessen, da diese
Bestimmung dem Reichsgesetz zuwiderläuft, beim Bundesrath und
Reichstag weiter verfolgt werden.

Wie weit diese Bestimmung ausgebeutet werden kann, mag
aus folgenden beiden Beispielen erhellen:

Marie Keller in Gonnstätt, geb. den 13. April 1869, war
aus verschiedenen Ursachen nicht geimpft bis zum Eintritt in die
Schule im Jahr 1875. Damals bekam sie so schöne Pusteln, daß
der Impfarzt Stoff von ihr nahm und zwar für mehr als 20
Impflinge; dabei brücte er so stark an den Armen des Kindes,
bis das Blut daran herunter lief und die geängstete Mutter
entschieden erklärte, sie lasse sich eine solche Behandlung ihres
Kindes weiter nicht gefallen. Die Mutter gibt an, keinen Impf-
schein erhalten zu haben.

(Beiläufig bemerkt starb der Bruder dieses Kindes Gustav
Gottlieb K., geb. 25. Febr. 1873, kurz nach der Impfung im
Jahr 1875 an den Pocken.)

Sophie Salzer, geb. 15. Juni 1866 in Nödlingen, wurde
10 Monate alt als ein kräftiges Kind, das schon stehen und
Schritte machen konnte, geimpft, und wurde für siebenundzwanzig
Kinder Impfstoff von ihm genommen.

*) Beiläufig aus Baiern: Dr. Metz, Bezirksarzt in Landsbut, impfte
ein Kind, weil es beim Impfen schrie, in's Gesicht. (Angabe des un-
bekannten wohlbestimmten Dr. K. . .)

Die Folge davon war, daß das Kind von dem Moment
an erkrankte, Monate lang nicht mehr stehen konnte, jahrelang
sich blieb und heute noch kränklich ist.

Wie oberflächlich bei Ausstellung der Impfscheine verfahren
wird, geht unter Anderem aus der Thatsache hervor, daß die
Schwester obiger Sophie S., Anna Salzer, 3mal geimpft worden
war, drei Impfscheine ausgestellt bekam, daß diese drei Impfscheine
von Herrn Dr. Christmann in Ludwigsburg abverlangt und dafür
nur einer ausgestellt wurde mit dem Datum vom 7. Juli 1876;
das Mädchen sollte im Sommer 1877 nochmals geimpft werden,
was aber wegen der energischen Weigerung des Vaters, diese
Prozedur vornehmen zu lassen, unterblieb.

Wilhelm Morlock von Zuffenhausen, geb. 28. April 1863,
wurde im Jahr 1864 geimpft, revaccinirt den 2. Juli 1875,
wiederum den 9. Juli 1875, wiederum den 30. Juni 1876, (auch
Mitte Juli 1876 soll der Knabe reaccinirt worden sein, worüber
jedoch unserem Gewährsmann ein Impfschein nicht vorlag), Ende
Juli wurde der inzwischen in eine Lehre getretene Knabe nochmals
(und zwar diesmal nach Ludwigsburg) citirt, um von dem Ober-
amtsarzt besichtigt zu werden. Die Mutter hatte im Sommer
1877 vier Impfscheine, deren Datum unser Gewährsmann Herr
F. S. . . . in B. abgeschrieben hat; diese wurden ihr abge-
nommen und dafür ein anderer eingehängt, auf welchem steht:
W. M. r. wurde am 30. Juni 1876 zum 1. Male ohne Erfolg
geimpft. Durch die Impfung ist der gesetzlichen Pflicht genügt.
Ludwigsburg den August 1876. Arzt: Christmann.

Auch Conrad S. . . . in Zuffenhausen, Vater von
Friedrike S., gibt an, keinen Impfschein nach dem Impfen seines
Kindes erhalten zu haben.

Wer nun glaubt, so könne es nur auf dem Lande zugehen,
in der Residenz könne man ganz beruhigt seine Kinder impfen
lassen, der mag sich an folgenden Thatsachen eines Besseren belehren:

Da wurde z. B. ein Knäblein des Bahnwärters Johann
Schroth,*) geb. 18. Oktober 1876, geimpft vom Centralimpfarzt
Herrn Dr. Widenmann hier; es bekam einen Ausfluß aus der
Harnröhre, ferner 19 Geschwüre an verschiedenen Stellen, ge-
schwollene Drüsen und konnte vom Impfen an nicht mehr stehen,
obgleich es dies schon mit 10 Monaten gekonnt hatte.

Von diesem Kinde**) wurde Impfstoff zum Weiterimpfen
genommen, trotz der Bitten der Mutter, dies nicht zu thun, da
das Kind ohnehin so schwer gequält hat.

Als Trost blieb der armen Mutter, daß das zugleich mit
ihrem Söhnchen geimpfte kerngesunde Kind des Wirths Zucker
ebenfalls gleich nach dem Impfen krank wurde und bald starb.

(Schluß folgt.)

*) Setzt an die Badnang-Murrhardt Bahn verkehrt.

**) Das Kind wurde nach Aussage der Mutter von dem Arm eines
Soldaten geimpft.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei
und Naturkunde. Herausgegeben vom I. Oberförster H.
Rischke. 5. Jahrgang. Nr. 18 enthält: Von der
Wildlage von H. v. Clauswitz, mit Bild. — Italienische
Jagdbriefe von Freiherr Egenk zu Schweinsberg. — Saha-
burg und der Reinhardtswald von v. Schönstadt, mit Bild.
— Seltener Sprung eines Hirsches von v. Winterfeld-
Freyenstein. — Bericht des Kgl. Preuß. Hof-Jagd-Amtes
für 1877/78 u. s. w. Verlag von Schmidt u. Günther in
Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint:
Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von
erfahrenen Fachmännern herausgegeben. 12. Lieferung: Das
Jagdschloß Kehligen vom Jahre 1555 bis auf die neueste
Zeit von R. von Mayerinck, Vice-Oberjägermeister Sr.
Majestät des Kaisers. Jährlich 12 Hefte, 3 Mark pro
Halbjahr. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen
Bestellungen an.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 s., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 s.

Erträgerlohn viertel. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

Nr. 82.

Samstag den 13. Juli

1878.

Bekanntmachungen.

Gärten:

- Parz. 122
2
- 4 a 94 qm Gras- und Baumgarten
beim Haus,
Anschlag zus. 1200 M.
- Parz. 725, 726 und 733
- 10 a 34 qm Land in den Appelenä-
gärten, 515 M.
- Necker:
- Parz. 679.
- 8 a 22 qm im Niederfeld,
380 M.

am **Montag den 15. d. M.**

Vormittags 11 Uhr
im Rathhaus zu Nidelesbach zum Verkauf
gebracht, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige
mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen
versehen, eingeladen werden.
Den 6. Juli 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Diejenigen, welche noch Kelterwein-
surrogat-Geld pro Martini 1877 schuldig
sind, werden an alsbaldige Bezahlung
erinnert, widrigenfalls sie eingeklagt werden
müßten.

Hospitalpflege.
Laur.

Schorndorf.

Klee-Verpachtung.

Nachdem auf den Klee-Ertrag beim
Schafwäsen kein annehmbares Angebot ge-
macht wurde, so wird solcher am Montag
Abend 6 Uhr nochmals auf dem Plage
verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.
800-1000 Mark hat auszuleihen
Stiftungspflege **Weil.**

Rohrbronn.

300 Mark

können bis nächst Jacobi gegen geschliche
Sicherheit zu 5 Prozent erhoben werden
bei der

Gemeindepflege.

Ein heizbares **Zimmer** hat bis
Jacobi zu vermieten. Wer? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.

Friedhofskapelle.

- 2. Verzeichniß der eingegangenen Gaben.
Präc. R. 20 M. Ap. W. 3 M. Jren-
anst.-Bes. H. 10 M. Kaufm. Wilm 5 M.
Seifens. Schm. 20 M. Kunstm. Kr. 50 M.
W. Oberm. 20 M. Fr. Roth 40 M. C.
L. 5 M. Farber Ade 5 M. Friedr. Sp.
5 M. Karl Sp. 5 M. Kupferschm. 3 M.
Rothg. Fr. Weil 2 M. Christ. Br. 50 M.
Gottl. Br. 10 M. Otto Br. 10 M. Gottlieb
B. Wm 4 M. Matth. B. Wm. 2 M.
Kudierf. W. 3 M. G. R. L. 20 M. Fr.
R. 30 M.

Wir sagen den freundlichen Gebern
herzlichen Dank und bitten um weitere
Unterstützung des Unternehmens mit dem
Bemerkten, daß auch die kleinste Gabe will-
kommen ist.

Bis jetzt sind im Ganzen eingegangen
1232 M., wovon 1000 M. bei der Ober-
amtsparafasse und 227 M. bei der allg.
Rentenanstalt angelegt sind.

Def. **Fisch.** Dial. **Hoffmann.**

Gewerbe-Verein.

**Samstag Nachmittag
gesellige Unterhaltung
im Waldhorngarten.
Der Ausschuß.**

Schorndorf.

Nächsten Montag den 15. Juli

Nachmittags 1 Uhr
werden im innern Schloßhofe 2 **Atten-
känder** und 1 **Attenkasten** verkauft.

Gute Kartoffeln

sind wieder fortwährend zu haben bei
Schuhmacher **Ries.**

Schorndorf.

Gutes Roggenmehl

empfiehlt
2¹ **Müller Sahn.**

Wagenschmiere

offen und in Schachteln bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Eine steinerne **Srippe** 9' lang, für
2 Pferde passend, hat zu verkaufen
Alber t Weil, Boissadt.

**Revier Lorch.
Nadel-Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**

Samstag den 20. Juli
Morgens 10 Uhr
in der Harmonie in Lorch.



Aus Staffeln
gehren 8,
Wegler,
Enderlesholz
Heidenackerle
184 Stämme
Langholz mit 25,8 Fm. I. Cl., 33
II. Cl., 27 III. Cl., 39 IV. Cl. **Säg-
holz:** 8 Fm. I. Cl., 12 II. Cl., 4
III. Cl., 1 Eiche mit 0,5 Fm; ferner
1 Km. eichene Prügel, 21 buchene Schei-
ter, 29 bio. Prügel, 6 aspene Prügel,
50 tannene Scheiter, 103 dto. Prügel, 60
Anbruch.

Revier Plochingen.

Baumstüben-Verkauf.

Mittwoch den 17. Juli
aus Hörnle, Hafneregart, Ebene und
Sümpfelsberg ca. 8000 Baumstüben
verschiedener Größe.
Morgens 8 Uhr im Bahnmühlthal
bei der Bahnmühle, um 11 Uhr bei der
Saatschule im Sümpfelsberg.

Nidelesbach

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Antrage der Erben des
Joseph Schanbacher,
Viktualienhändlers von Nideles-
bach zu Folge, wird das dem-
selben gehörige Anwesen, bestehend in
Gebäuden:

- Die Hälfte an Nr. 40 und 40 A.
- 1 a 26 qm Wohnhaus und Scheuer,
7 qm Backofen,
- 1 a 26 qm Hofraum,
- 2 a 59 qm einem zweistöckigen Wohn-
hause mit 2 Wohnungen
samt Scheuer unter einem
Dach neben der Straße
und dem Garten,

und
die Hälfte an Nr. 40 B
39 qm Wasch- und Backhaus hinter
dem Haus.



Morgen Sonntag
Gans-Regelschieben
 im Aker,
 wozu ergebenst einladet. **Gottmann.**

Geschäftsöffnung & Empfehlung.
 Mit heutigem habe ich mein Verkaufslokal eröffnet und erlaube mir der geehrten
 Einwohnerschaft Schorndorfs und der Umgegend mein Geschäft bestens zu empfehlen.
 Mein Lager in sämtlichen **Manufacturwaaren**, sowie **Tuch & Wollst.**
 ist reichhaltig sortirt und kann ich in Folge außerordentlich günstiger Einkäufe die
 billigsten Preise stellen.
 Schorndorf, den 8 Juli 1878.
 Achtungsvoll
Carl Hahn.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
 Hiemit erlaube ich mir die höfliche Anzeige, daß ich mich hier als **Malers**
 niedergelassen habe, daher ich mich in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten
 angelegentlich empfehle und sichere billige und prompte Bedienung zu
Louis Schneider,
 Maler und Lackier,
 im Kaufm. Hahn'schen Hause

Winterbach.
**Haus mit Scheuer und
 Garten-Verkauf.**
 Die Erben der verstorb. Frau Stähle,
 bringen das ihnen zustehende Haus in
 Winterbach zum Verkauf, solches liegt ganz
 in der Nähe des Bahnhofs, ist im besten
 baulichen Zustande, enthält im Ganzen 8 Zimmer und 2 Küchen,
 hinter dem Haus ist eine große Scheuer mit Stallung. Daran
 stoßen der ca. 1/2 Morgen große Baum- & Gemüsegarten.
 Dieses schöne Anwesen dürfte sich ebensowohl für Private,
 wie sonstige Zwecke eignen.
 Nähere Auskunft ertheilen
Blos, Glaser in Winterbach.
A. Stähle in Schorndorf.

**Hamburg-Amerikanische
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
 Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
 zwischen
(301) HAMBURG und NEW-YORK
 regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg Admiralitätsst. 33/34,
 sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
 und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Weisse, lange und rothköpfige
Rübsamen,
 schöne Saatwicken.
 Ausverkauf von verschiedenen Sorten
Peitschen,
Fliegentod-Papier
 auch für Wiederverkäufer, bringt zur
 Empfehlung
Chr. Ziegler.

Sauf- und Leinsamen
 kauft und tauscht ein gegen jedes beliebige Del
Chr. Ziegler.
 Schorndorf.
 Bei Untarz ichnetem ist guter
Winterschinken
 zu haben.
Gottlieb Lauppe, Metzger.

Schorndorf.
 Unterzeichnetem empfiehlt sich in allen
 in seinem Fach vorkommenden **Arbeiten.**
Reparaturen werden schnell und bestens
 gemacht.
Louis Jenisch, Schlosser.
Kinderwägel hat in großer Aus-
 wahl; auch werden alte Wägel wieder
 gut reparirt bei
 bei Obigem.

Schorndorf.
 Nächsten **Mittwoch den 17. Juli**
 ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
 in hiesiger Ziegelei zu haben.

Feilen
 können abgeholt werden und werden wieder
 angenommen
Conrad Eigel, Messerschmied.
 Einen leichten zweispännigen
Kuhwagen,
 sowie auch einen neuen **Guh-
 pflug** hat zu verkaufen
Daudel, Schmied.

Zu vermieten:
 Einige Wohnungen mit 1 und 2 oder
 3 Zimmern, nebst Zugehör, sogleich oder
 später. Näheres bei
Schneider Benz.

Auf Jakobi verpachtet die früher Benz'sche
Wohnung,
 sowie 2 **Bühnenplätze.**
Gottlob Veil.
**Eichen-, Forchen-, Buchen-
 und Erlen-Sägholz, Böd-
 feiten, Diehle und Bretter**
 um zu räumen, billigt bei
G. F. Schmid sen.

Schorndorf.
 Die Hälfte an einem zwei-
 stöckigen **Wohnhaus** verkauft
Jakob Malsch.

Landwirtschaftliche Maschinen.
 Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle meine schon längst bekannten **Obst-
 mahlmühlen,** Holz- und Eisengefelle, mit Steinwalzen oder Sägwälzen, **Most-
 pressen** verschiedener, nach neuester Konstruktion, auch werden hiezu einzelne Bestand-
 theile, wie Spindeln u. s. w. geliefert.
Patent-Futterschneidmaschinen für Göppel- und Handbetrieb, (Preis 90 M.)
 ebenso einfache für Handbetrieb (Preis 80 M.) **Pumpbrunnen, Wasser-
 leitungen, Säulenpumpen** von unübertrefflicher Leistungsfähigkeit und leichtem
 Gange empfiehlt
die Maschinenwerkstätte von
Fr. Schöbel.
 Eine bereits neue **Handdreschmaschine** verkauft zu äußerst billigem Preis.
 Der Obige.

Norddeutscher Lloyd.
 Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
 von **BREMEN** nach **AMERIKA.**
 nach Newyork: jeden Sonntag.
 nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.
 nach New-Orleans: einmal Monatlich.
 Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
 Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in**
Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Zu Garten-Festen
 empfiehlt
**Luftballons, Illumi-
 nationsballons und**
Laternen
 in reicher Auswahl billigst die Papier-
 handlung von
Carl Nagel am Markt,
Schw. Gmünd.
1200 Mark
 hat gegen zweifache Versicherung sogleich
 auszuleihen. Wer? sagt
 die Redaktion.

Brantkränze, Todtenbouquets u. s. w.
 empfiehlt in großer Auswahl billigst.
Frau Benz i. b. Vorstadt.
Einladung zum Abonnement.
 Auf die
Jugendfreude,
 ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt,
 kann täglich abonniert werden und sind
 auch einzelne Blätter, wovon Nr. 1 und
 2 vorrätzig, à 3 S zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.
 Winterbach.
 Ein trächtiges **Mutterschwein** Verk-
 sührer Rasse, hat zu verkaufen
Albert Schnabel.

**An die Wähler des X. württ.
 Reichstags-Wahlkreises.**
 Von einer Anzahl Wähler aufgefordert, habe ich mich bereit
 erklärt, als Bewerber um das Mandat für den X. Wahlkreis
 aufzutreten. In Folgendem erlaube ich mir kurz meine Ansichten
 hinsichtlich der Fragen, welche den künftigen Reichstag hauptsächlich
 beschäftigen werden, darzulegen. Zugleich behalte ich mir vor, mich
 den Wählern persönlich vorzustellen und meine Anschauung des
 Näheren zu entwickeln.
 Wie bisher, so werde ich auch in Zukunft treu zu Kaiser
 und Reich stehen, auf Grund der Reichsverfassung. Den inneren
 Ausbau des Reichs zu vollenden, dessen Einrichtung weiter zu
 bilden, zugleich aber, soweit es sich mit der notwendigen Einheit
 verträgt, die in unserer engeren Heimath herrschenden Anschauungen
 und Bedürfnisse zur Geltung zu bringen, betrachte ich als
 wesentliche Aufgabe.
 Für unabwiesbare Pflicht der Volksvertretung halte ich es,
 der Reichsregierung die zum Schutze der bedrohten bürgerlichen

Ordnung erforderlichen Vollmachten zu erteilen. Gegen die
 sozialdemokratischen, auf den Umsturz des Bestehenden hinielenden
 Umtriebe sind außerordentliche Maßregeln geboten.
 Im Interesse des Reichs, wie der Einzelstaaten liegt es,
 daß der für Reichszwecke erforderliche Geldbedarf durch eigene
 Einnahme des Reichs gedeckt werde. Hiefür eignet sich vornehmlich
 indirekte Besteuerung, als deren Gegenstand, mit Ausschluß der
 nothwendigen Lebensbedürfnisse, in erster Linie der Tabak ins
 Auge zu fassen ist.
 In der Zoll- und Handelspolitik ist, einseitigen Theorien
 entgegen, unserer Industrie, unseren Gewerben, überhaupt der
 deutschen Arbeit, der gebührende Schutz zu gewähren. Insbesondere
 ist auf diesem Gebiet das Princip der Gegenseitigkeit, zumal mit
 Rücksicht auf die von Amerika drohenden Gefahren, zur Geltung
 zu bringen.
 Unsere Gewerbeordnung hat nicht in allen Theilen die Probe
 bestanden, und ist es geboten, unter Festhaltung des Grundsatzes
 der Gewerbefreiheit und gestützt auf die gemachten Erfahrungen,
 eine Revision derselben vorzunehmen. Insbesondere müssen die

Surra! Er ist noch da!
 Im Saale „zum Waldhorn.“
Freitag den 12. Juli.
 Unwidererrlich letztes
Abchieds-Concert.
 Mit neuem Programm.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 S.
L. Mayerhofer, Komiker.
 Oberurbach.
 2 Raummeter edigenes **Rüserholz** hat
 zu verkaufen
Fr. Schabel, Bauer.
Surrogations-Arkunden
 sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.
Back-Tag
Fr. Bod.

Schrader'sche
Weisse Lebensessenz
 ist ein solch vorzügliches Hausmittel, daß
 solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
 Apoth. Hul. Schrader, Feuerbach-Str. 11.
 Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
 Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
 wieder meinem Geschäfte nachgehen.
 R. A. n. b. e. r. g.
Franz Simmler.
 Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
 und werde solche, wo ich nur kann, Wagenliebenden
 empfehlen. D. A. n. b. e. r. g.
Joh. Eumeninger.
 Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen
 Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
 R. A. n. b. e. r. g. R.
Weiß, Leberecht Wm.
 Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
 Magenleiden sehr gut bekommen.
 S. A. n. b. e. r. g. R.
K. Waldschütz Oberst.
 Depot in beiden
Schorndorfer Apotheken.

August Pfeleiderer.
Gustav Herz.
Gottesdienste
 am 4. S. n. Trin. (14. Juli) 1878.
 Vorm. 9 Uhr Predigt.
 Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
 Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.